



SARASANI

Jamboree in den USA
Unsere Redaktorin war dabei

VIP

PERSÖNLICH
Pfadis gibt es auch im Büro



SCHLAUE SEITE
Eine Chipsdose als Lautsprecher



Das Rondo-Team sucht Unterstützung fürs

BuLa-Rondo

Wir möchten im BuLa 21 allen Lagerteilnehmenden eine Spezialausgabe des Rondo schenken und damit zu vielen wunderbaren Sing-Song-Momenten am Lagerfeuer beitragen. Für dieses Projekt brauchen wir tatkräftige Unterstützung - vielleicht von dir?

Du liebst Sing-Songs am Lagerfeuer?
 Du leitest gerne kreative Pfadi-Projekte?
 Du willst die Zukunft des Rondo mitgestalten?
 Du hast da noch einige Fragen?

Dann melde dich unter: mail@rondo-verlag.ch

Foto: Pradi, Arbor, Felix

Mahlzeiten

Kürbis-Schabziger-Gnocchi



mit Schale, z. B. Potir...
 cäse oder Ricotta
 rieben
 r, gerieben
 ner Pfeffer
 mehl
 zeben

sch legen
 acken,
 ucht-
 mit dem
 ürieren. Für
 gefahr
 erwendung einer
 s man das Püree
 ng in einem Sieb,
 ltuch ausgelegt wird,
 lassen.

käse, Sbrinz, Schabziger
 mit Pfeffer abrunden.
 kneten, dass der Teig nicht

Portionen teilen, Rollen von
 urchmesser drehen, diese in 2 bis
 stücke schneiden, mit einer
 mit flach drücken. Oder den Teig mit

Geschichte & Rezepte
 Neuauflage

Jetzt online bestellen
geska.ch

GLARNER
 Schabziger
 STÖCKLI

- ✓ seit 1463
- ✓ Kuhmilch
- ✓ Bergprodukt
- ✓ fettfrei
- ✓ laktosefrei

ANNES
 555
 JAHRE

Mehr aus Milch

«WEISCH NO?»



Blicken wir auf den Sommer zurück, kommen viele Erinnerungen zusammen. Etwa 700 Lager mit rund 20000 Teilnehmenden haben nämlich in unserem Land stattgefunden – da gab es nach der Heimkehr einiges zu erzählen! 1100 Pfadis aus der Schweiz sind ausserdem ans World Scout Jamboree in Nordamerika gereist, wo sie sich mit 45000 Gleichgesinnten aus 152 Ländern ausgetauscht haben. Unsere Redaktorin Masala war Teil der Delegation und hat ihre Erlebnisse exklusiv fürs SARASANI aufgeschrieben.

Ich selbst war dieses Jahr nicht im Pfadilager, und irgendwie war ich es doch. Dies, weil ich damit begonnen habe, meine liebsten Lagerplätze aus den guten alten Zeiten aufzusuchen. Auf diesen kleinen Reisen in die Vergangenheit traf ich viel Vertrautes an: Hier, bei genau dieser Baumgruppe, bestand ich einst eine Seilbahn-Mutprobe für meine Pfaditaufe. Hier, auf dieser Waldlichtung, teilte ich mit meinen Freunden das Fresspäckli. Hier, in diesem Stall, war unsere Notunterkunft, als der grosse Regen über den Platz rauschte.

Obwohl ich mich nun alleine an diesen Orten befand, fühlte ich mich mit all jenen verbunden, die damals mit von der Partie gewesen waren. Mit einigen bin ich nach wie vor in Kontakt, andere habe ich ewig nicht mehr gesehen. Eigentlich schade, dachte ich mir, und knipste mit dem Handy einige Fotos der eigentlich unscheinbaren Wiese am Waldrand. Mit dem knappen Kommentar «Weisch no?» schickte ich die Bilder an einen ehemaligen Leiterkollegen, dessen Nummer ich nach wie vor gespeichert habe. Es dauerte nicht mal eine Minute, da kam ein lachendes Emoji zurück. Der Kollege hatte den Lagerplatz sofort erkannt! So wurde mein Foto zum Beginn eines längeren, erfreulichen Austauschs.

Genau das schätze ich an der Pfadi: Rundherum verändert sich so vieles, doch die schönen Erinnerungen und gemeinsam gegangenen Wege verbinden uns für lange Zeit, manchmal wohl für immer.

Einen kunterbunten Herbst mit vielen gemeinsamen Erlebnissen wünscht euch:
Anina Rütsche / Lane, Redaktionsleiterin

Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-8
ICH BIN PFADI	9
FERNROHR	10-13
PINNWAND	14-15
PERSÖNLICH	16-17
LAGERFEUER	18-19
SCHLAUE SEITE	20-21
WUNDERTÜTE	22
SPIELWIESE	23
UNTER DER LUPE	24-25
AGENDA	26



PERSÖNLICH

16-17

Warum es «Büropfadis» braucht

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.



PFADI AKTUELL

4-5

Rückblick auf den «Tag der guten Tat»



SCHLAUE SEITE

20-21

Bau dir einen Lautsprecher



FERNROHR

10-13

Erlebnisse aus dem Jamboree in den USA



WUNDERTÜTE

22

Auf Trekkingtour in Georgien



UNTER DER LUPE

24-25

Riesiges Jenga mit Lerneffekt



SPIELWIESE

23

Findest du den Weg ins Zelt?

LIEBE PFADIS



Barbara Blanc / Fiffan
Präsidentin der PBS

Das Klima und dessen Veränderung bewegt viele Menschen. Die Angst darüber, was wir unserer Erde mit dem zu hohen Verbrauch von Ressourcen antun und welche Auswirkungen dies für die Zukunft bringt, hat insbesondere auch Jugendliche dazu bewegt, vermehrt öffentlich auf ihre Zukunftssorgen aufmerksam zu machen.

Als grösste Jugendbewegung mit einer starken Bindung zur Natur kommt die Pfadibewegung natürlich nicht darum herum, sich mit den aktuellen Fragen der Jugend auseinanderzusetzen. Die Pfadi formuliert und lebt den Grundsatz «Sorge tragen zur Natur und allem Leben». Ein bewusster Umgang mit der Natur in Lagern und an Aktivitäten gehört seit Langem dazu. Es ist ein wichtiger erster Schritt, um Kinder und Jugendliche zu sensibilisieren und verantwortungsvolles Handeln zur Alltagsroutine werden zu lassen. In Zukunft wird es aber noch mehr brauchen. Die Pfadi muss bereit sein, Traditionen zu hinterfragen und im Einzelfall bewusst abzuwägen, welchen Einfluss unser Handeln auf die Natur hat.

Diesen Sommer hat das Weltpfadilager in den USA stattgefunden. Ein Lager mit dem Zweck, durch den Austausch und das gegenseitige Voneinander-Lernen einen Beitrag zum Weltfrieden zu leisten. Zumindest bei mir hat mein Jamboree sehr viel in diese Richtung bewirkt. Doch sind Reisen über diese Distanzen für dieses Ziel heute noch vertretbar? Gibt es Alternativen, sodass beide Aspekte berücksichtigt werden können? Die Pfadi bietet die Chance, sich solche Fragen zu stellen, handlungsorientierte Lösungen zu finden und durch bewusstes Handeln auf allen Ebenen Kindern und Jugendlichen Samstag für Samstag und in Lagern Möglichkeiten aufzuzeigen. Möglichkeiten, wie die jungen Leute selber aktiv werden und so einen Beitrag leisten können, damit der «Earth Overshoot Day» – also der Tag, an dem die Schweiz die Ressourcen der Natur aufgebraucht hat – jedes Jahr etwas später stattfindet.

Als Pfadfinder wollen wir Sorge tragen zur Natur und allem Leben. Bringt eure Ideen in die Abteilung, den Kantonalverband, die Bundesebene ein, damit alle davon profitieren können und wir gemeinsam einen Beitrag für eine bessere Welt leisten.

Bewusst handeln,
Fiffan

TAG DER GUTEN TAT

Am 25. Mai 2019 hat der erste «Tag der guten Tat» stattgefunden. Auch die Pfadibewegung Schweiz hat sich daran beteiligt, gemeinsam mit der Initiantin Coop sowie dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK), Tischlein deck dich, Schweizer Tafel und WWF Schweiz.

Das Ziel bestand darin, sich während dem «Tag der guten Tat» für die Gesellschaft, einen Mitmenschen oder für Natur und Umwelt zu engagieren. Gemäss den Schätzungen von Coop haben sich zehntausende Freiwillige beteiligt, darunter zahlreiche Pfadis verschiedener Altersstufen aus über fünfzig Abteilungen. Gemeinsam zeigten sie der Schweiz, was die Pfadi das ganze Jahr über macht: Jeden Tag eine gute Tat vollbringen. Wir präsentieren euch hier anhand des Pfadigesetzes einige ihrer Aktivitäten.

Zusammengestellt von Martina Schmid / Ikki und Anina Rütsche / Lane

... MITEINANDER TEILEN

Die Biber der Pfadi Oberrhi haben am «Tag der guten Tat» Znüni-Brötli für die ganze Gruppe gebacken.



Foto: Florian Koller / Sirius



Foto: Pfadi Unspunne

Auf einer Wiese bauten die Wölfler der Pfadi Unspunne einen Kräutergarten für alle.

... UNSERE HILFE ANBIETEN

Mit sieben Tonnen Holz und fünf Kilometern Seil baute die Pfadi Dürdingen in 800 Arbeitsstunden ein Baumhaus für die Primarschule des Dorfes.



Foto: Pfadi Dürdingen

... SCHWIERIGKEITEN MIT ZUVERSICHT BEGEGNEN

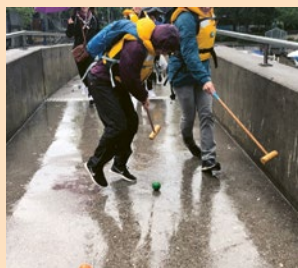


Foto: Pfadi Eibu

«Viele helfende Hände unterstützten uns in den letzten zwei Jahren beim Neubau unseres Pfadiheims. Einige sind besonders herausgestochen. Am «Tag der guten Tat» wollten wir ihnen einen guten Tag zurückgeben. Ihr seid die Helden unserer Abteilung.»

Alexandra Liniger / Minnio (Pfadi Eibu)

...ANDERE VERSTEHEN UND ACHTEN



Foto: Pfadi Neunkirch

Pfadi Neunkirch: Spielenachmittag im Altersheim.

...OFFEN UND EHRlich SEIN



Foto: Ramona Keusen / Chillli

«Die Familien der Kollektivunterkunft und das Pfasylteam Bern haben den geschaffenen Begegnungsraum in vollen Zügen genossen.»
Ramona Keusen / Chillli (Leiterin Pfasyll Bern)

WIR PFADI WOLLEN ...

... UNS ENTSCHEIDEN UND VERANTWORTUNG TRAGEN

Jährlich setzen sich in der Schweiz rund 9800 ehrenamtliche Leiterinnen und Leiter für ein abwechslungsreiches Pfadiprogramm ein.



Foto: Kostas Maros

Rund 45 Wölflin der Pfadiabteilung Blauen aus Basel waren am «Tag der guten Tat» im Allschwilerwald unterwegs.

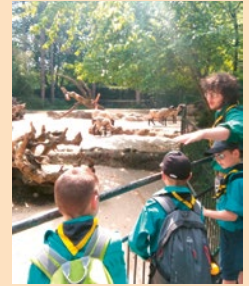


Foto: Groupe Scout St-Pierre Porrentruy

Die Leiterinnen und Leiter der Pfadi Neuenburg haben sich getroffen, um die Organisation des Kantonallagers im Sommer voranzubringen.



Foto: Scouts Neuchâtelois

«Die Abteilung hat allen Wölflin einen Ausflug in den Zoo Basel geschenkt. Die Leiterinnen und Leiter vollbringen weiterhin gute Taten, indem sie sich täglich dafür engagieren, dass Pfadi auf freiwilliger Basis möglich ist. Ein grosses Dankeschön an sie!»
Charlotte Valley / Luciole (Leiterin Groupe Scout St-Pierre Porrentruy)

...FREUDE SUCHEN UND WEITERGEBEN

Pfadi Rheinfelden: Kompliment zum Weiterverschenken.



Foto: Florian Koller / Sirius

Pfadi Falkenstein Landquart: Zirkusaufführung für Familie und Freunde.



Foto: Pfadi Rheinfelden

Die Biber der Pfadi St. Georg Uzwil malten wunderschöne Bilder, die sie dann den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altersheims schenkten.



Foto: Pfadi St. Georg Uzwil

...SORGE TRAGEN ZUR NATUR UND ALLEM LEBEN

Die Pfadi Flums organisierte ein Alpräumen am Flumserberg. Viele helfende Hände brachten die Alp wieder auf Vordermann!



Foto: Pfadi Flums



Foto: Pfadi Lägern

«Innerhalb von 80 Minuten und in strömendem Regen haben wir gemeinsam 35 Kilogramm Müll gesammelt.»
Livia Ineichen / Elenya (Leiterin Pfadi Lägern)

Die Pfadi Rinau traf ein Bienenhotel, das durch das mangelnde Angebot an Blüten geschwächt war. Kurzerhand bauten sie ein Blumenbeet mit bienenfreundlichen Blumen und ein Bienen- (bzw. Insekten-)hotel.



Foto: Pfadi Rinau

Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

Pfadi Uro (ZH)

ZWEI WOCHEN LANG FREUNDE, NATUR UND ABENTEUER



Foto: Christian Murer / Kodak

Vom 14. bis zum 27. Juli 2019 weilten 13 Kinder und Jugendliche sowie 16 Leiterinnen und Leiter der Urdorfer Pfadfinder URO auf dem idyllischen Lagerplatz Lohnberg oberhalb von Zuzgen im aargauischen Fricktal. Das SoLa begann mit einer zweitägigen grossen Wanderung, einem sogenannten Hike von mehr als vierzig Kilometern.

Während den zwei Lagerwochen verwöhnten zwei Kochteams im vorbildlich eingerichteten Küchenzelt die hungrigen Mäuler mit leckeren Menüs. Der sieben Meter hohe, imposante Lagerturm mit dem Esszelt war natürlich das Herzstück des zweiwöchigen Pfadilagers. Zudem entstanden eine Feuerstelle, Fussballtore, ein Volleyballfeld sowie eine Dusche mit fliessendem Quellwasser und einem Durchlauferhitzer.

Neben dem Bauen und Einrichten blieb dennoch genügend Zeit für sportliche und spielerische Aktivitäten. Vielfältig war in diesen zwei Wochen das kunterbunte Lagerleben. Am Abend versammelte sich die Lagergemeinschaft jeweils zum fröhlichen Singsong. Die Jugendlichen besuchten das Freibad in Frick. Am Sonntag bevölkerten Eltern, Grosseltern und Pfadifreunde sehr zahlreich den Lagerplatz. Pastoralassistent Kurt «Frösche» Steiner aus Birmensdorf nahm die Pfadi-Versprechen ab und hielt die besinnliche Meditation. Des Weiteren gab es ein spannendes Schmugglertage, einen Kochwettbewerb, zahlreiche Sportblöcke sowie zum Abschluss einen Ausflug in einen Escape Room in Basel. Dies war für einige Teilnehmer das Lagerhighlight.

Von Christian Murer / Kodak

ERSTES TREFFEN DER REGENBOGENPFADIS SCHWEIZ

Es ist endlich Ende Mai und das 1. Treffen der Regenbogenpfadis Schweiz¹ findet in Bern statt. Ein Treffen von uns für uns. Um uns zu vernetzen, um Mut zu machen.

Vorgängig fragten nicht wenige Allies², ob sie auch kommen könnten. Aus Interesse. Aus Solidarität. Weil es wichtig ist. Ein Funke Hoffnung für mich als Organisatorin, dass dieser Anlass ein Bedürfnis ist. Dass es wichtig ist, das Thema anzugehen. Glücklicherweise zeigten die Allies grosses Verständnis, dass wir uns erst mal selbst bewusst werden mussten, wer wir sind und – wenn überhaupt – wohin die Reise gehen soll.

Schnell wurde klar, dass dieses Kennenlernen nur der Beginn einer längeren Angelegenheit werden sollte. Denn schon beim Eintrudeln wurde die Forderung nach mehr Sichtbarkeit deutlich gemacht. Das Regenbogenfoulard hatte es allen angetan. Nachdem das Eis gebrochen war, ging es rasch einmal zum Dessertmachen über. In kleineren Gruppen kam schliesslich das Thema LGBT+ zur Sprache. Erfahrungen wurden angetönt, positiv wie negativ. In gegenseitiger Solidarität spricht es sich freier.

Richtig zur Sache ging es dann im Anschluss. Während manche Spiele umsetzten, diskutierten andere die Frage nach dem aktuellen und zukünftigen Stand der Dinge. Die Ideen zu Umsetzung, Herausforderungen und möglichen Zielen sprudelten nur so hervor. Wer soll alles dabei sein? Wo sind gute Standorte? Wie kommen neue Menschen dazu? Was macht die PBS? Wie können wir uns trotz verschiedener Sprachen verständigen?

Fragen über Fragen und vorerst nur wenige konkrete Antworten. Doch dies entmutigte uns nicht. «Herausforderungen mit Zuversicht begegnen» – frei nach diesem Motto beschlossen wir, dass ein weiteres Treffen folgen müsste. Dann aber mit weniger Kennenlernen und gemütlichem Beisammensein, dafür mit mehr organisatorischen Entscheidungen. Denn jetzt wissen wir alle: Wir sind nicht allein. Wir haben eine Stimme, die gehört wird. Gemeinsam können wir die Herausforderungen meistern, die Visionen zur Realität werden lassen.

Von Regina Widmer / Snoopy

¹Regenbogenpfadi: Überbegriff für Pfadis, die nicht heterosexuell oder dem bei Geburt zugewiesenen Geschlecht angehörig sind (LGBT+ Pfadis).

²Allies: Überbegriff für Menschen, die LGBT+ Menschen unterstützen / für sie eintreten.



Foto: Pfadiabteilung Balsthal Falkenstein



PFADI-AUSSTELLUNG IM MUSEUM BALSTHAL

Von April bis Mai stand bei der Pfadiabteilung Balsthal Falkenstein unter anderem die Ausstellung im Museum Balsthal im Vordergrund. Dort wird nämlich das Vereinsleben von Balsthal vorgestellt. Da war das Leitungsteam der Abteilung Balsthal Falkenstein sofort mit dabei. Mit drei Stellwänden und einer Vitrine haben die Leitenden ihre Kreativität und ihre Ideen voll ausgeschöpft. Die Ausstellung wird nun ein Jahr dort sein und die Möglichkeit bieten, die Vereine von Balsthal kennenzulernen.

Die Pfadi hat sich tolle Sachen überlegt, zum Beispiel Tierspurenrätsel, eine Wand mit Fakten (auch allgemein zur Pfadiorganisation), Fotos von verschiedenen Aktivitäten aus allen Stufen und eine Vitrine mit spannenden Abzeichen und Pfadibüechli. Auch die Teilnehmenden und Eltern der Abteilung wurden herausgefordert. Sie haben auf einer ganzen

Puzzlewand beschrieben, weshalb sie in der Pfadi sind und was die Pfadi so grossartig macht. Dabei sind interessante und amüsante Aussagen entstanden. Als Highlight hat man als Besucher die Möglichkeit, in kompletter Pfadibekleidung und mit Pfadigruss ein Foto als Andenken zu schiessen.

Das Leitungsteam der Abteilung Balsthal Falkenstein freut sich über zahlreiche neugierige Besucherinnen und Besucher. Öffnungszeiten und weitere Infos: www.pfadi-balsthal.ch, www.museum-balsthal.ch

Von Elena Haefeli / Lemon

DIE «SCOUTS DE L'OUEST» FEIERN IHR 40-JÄHRIGES BESTEHEN MIT EINER RENOVIERUNG IHRER RÄUMLICHKEITEN

In diesem Jahr wird unsere Abteilung 40 Jahre alt. Am Anfang traf sich die Abteilung «Saint Jean Bosco» in den Räumen unter der katholischen Kirche von Renens. 2001 hatte sie sich in «Scouts de l'Ouest» (Pfadis des Westens) umbenannt, doch am Treffpunkt änderte sich nichts. Uns war schon vor einigen Jahren aufgefallen, dass die Räume einer Renovierung bedurften, um den Anforderungen und der Entwicklung der Abteilung besser gerecht zu werden. Die aktuelle Renovierung umfasst auch eine Neustrukturierung des vorhandenen Platzes. In Zukunft können wir für unsere Aktivitäten drei getrennte Bereiche nutzen. Für die Lagerung der Ausrüstung gibt es eine eigene Zone. Die Pfadis und die Pios packen bei einem Teil der Arbeiten natürlich mit an und werden so in das Projekt einbezogen. www.scoutouest.com

Von Melvic Jomini



Foto: Scouts de l'Ouest

Pfadi Linth Uznach

EINSATZ FÜRS PFADIHAUS STATT SOMMERFERIEN

Die Stimmung auf der Baustelle beim Pfadihaus am Steinenbach in Uznach ist gut, trotz der heissen Temperaturen und der täglichen intensiven Arbeit. Statt Sommerferien stand dieses Jahr nämlich der Einsatz beim Bau des neuen Pfadihauses in der Agenda. Der Spatenstich ist im Mai 2019 erfolgt, anschliessend wurden die Holzelemente in Eigenregie beim Holzbauer gezimmert und der Baumeister erledigte die Fundamentarbeiten vor Ort. Ende Juni durfte der Bau errichtet werden. Während den Sommerferien wurde nun in zwei Bauwochen vor allem an der Fassade und an den Innenwänden gearbeitet. Ein harter Kern von Pfadileitenden und Ehemaligen der Pfadi Linth Uznach hat dafür ihre ganzen Sommerferien eingesetzt, weitere Helfer kamen tageweise zur Verstärkung dazu. Gemeinsam wurde angepackt und nach Lösungen gesucht, denn gerade die Fassade hatte es teilweise in sich.

Damit das Pfadihaus überhaupt realisiert werden konnte, war von Anfang an Fronarbeit eingeplant. Vieles versuchten wir Pfadis in Eigenregie zu erstellen. Damit geht es zwar langsamer voran, dafür können die Kosten tiefer gehalten werden und die Verbundenheit mit unserem Pfadihaus wächst mit jedem Einsatz. Auch aktive Pfadis helfen mit, wo immer es möglich ist. Zwischen Sommer- und Herbstferien wurde wieder jeden Samstag weitergearbeitet, bevor im Herbst dann nochmals Bauwochen anstehen. Es ist streng, aber wir sind stolz auf unseren Neubau!

Weitere Informationen sind auf www.pfadihaus.pfadi-linth.ch oder auf Instagram unter [pfadihaus_steinenbach](https://www.instagram.com/pfadihaus_steinenbach) zu finden.

Von Heidi Mohr / Smily



Fotos: Pfadi Linth Uznach



Fotos: Battasendas Grischun



Am Abend nach der Rangverkündigung und diversen Spielen auf einer Zeitreise zurück in die Vergangenheit schaffte es die Band «Mammas B.» trotz dem strengen und langen Tag, die Pfadis mit ihrer Live-Musik auf Trab zu halten. Die Pfadis und Pios, ja sogar die Rover, sangen lauthals mit und tanzten wie verrückt.

Am Montagmorgen wurden die Zelte schon wieder abgebrochen. Wir verabschiedeten uns mit dem Battasendas-Ruf der Pfadi Graubünden und kurz nach 15 Uhr war der Lagerplatz in Davos Wolfgang wieder ruhig und einsam. **Von Nora Gianelli / Flio**

KANTONALES PFINGSTLAGER GRAUBÜNDEN

Dieses Jahr versammelten sich an Pfingsten rund 300 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus dem ganzen Kanton Graubünden in Davos, inklusive den Gastabteilungen Pfadi Riko Spreitenbach und Pfadi Horw. Angereist sind alle Pfadis, sowie Pios, Leiter und Rover. Unter dem Motto «Dahai bim Wildmannli» ist es uns gelungen, die Geschichte des Wildmannlis kennenzulernen und wir haben bemerkt, dass das Wildmannli ursprünglich unser Freund war.

Drei Tage lang erzählte uns der Chnuschi die Geschichte von Davos und somit auch vom Wildmannli. Voller Motivation haben sich die Pfadis am Samstagabend auf einen möglichen Angriff des Wildmannlis vorbereitet. Sie haben gelernt, sich zu tarnen, waren dazu bereit, einander zu retten, egal, was komme. Auch Kondition in Kämpfen und diverse Handgeschicklichkeiten wurden geprüft.

Die Pios und Rover waren am Pio- und Roverlauf beschäftigt, bei welchem sie verschiedene Posten (Kochen, Samariter, Pionier, Karten und Kompass) absolvierten und dabei Punkte sammelten, um schlussendlich die beste Equipe oder Rotte des Kantons werden zu können.

Am Sonntag nach dem Frühstück gab es einen besinnlichen Moment, bei welchem wir uns mit Yoga auf eine Abenteuerreise begaben. Anschliessend ging es für die Pfadis mit dem Fähnlilauf weiter. Auch bei diesem treten die verschiedenen Fähnli des Kantons gegeneinander an und werden dabei bewertet. Am Ende wird das beste Fähnli erkoren.

JUBLILÄUMSLAGER «100 JAHRE PFADI KANTON ZUG»

Dieses Jahr feiert die Pfadi Kanton Zug ihr 100-jähriges Bestehen. Deshalb plante eine 19-köpfige Gesamtlagerleitung ein kantonales Pfingstlager, dessen Vorbereitungen über ein Jahr dauerten. Dabei galt es unter anderem, die Vorstellungen und Wünsche aller Abteilungen unter einen Hut zu bringen, was eine Herausforderung war.

Anfangs Juni 2019 war es endlich soweit und rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (150 Biber, 450 Wölfe und Pfadis sowie 100 Leiterinnen und Leiter) trafen sich im Frauentaler Wald in Cham im Kanton Zug. Dies mit dem Ziel, getreu dem Motto «Zug um Zug» eine neue Bahnstrecke zu bauen und zu eröffnen. Unglücklicherweise ging die Lokomotive samt Bahnhof am ersten Tag während den Vorbereitungen in Flammen auf. Deshalb galt es, gemeinsam nochmals alles zu geben, damit die Eröffnung wie geplant am letzten Tag des Lagers stattfinden konnte. Selbstverständlich gelang uns dies und es wurde dementsprechend gefeiert!

Pro Tag fand mindestens eine Aktivität für alle gemeinsam statt und obwohl die Abteilungen in ihrer Programmgestaltung frei waren, nutzten viele die Chance, um auch weitere Aktivitäten gemeinsam zu gestalten. Wer sich noch weitere Eindrücke des kantonalen Pfingstlagers der Pfadi Kanton Zug verschaffen möchte, kann dies unter www.pfadikantonzug.ch/pfila tun.

Von Noemi Sablonier / Nitro und Remo Flury / Juice



Fotos: Pfadi Kanton Zug

Hat deine Abteilung etwas Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet? Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?

Dann schreibt uns! Schickt eure Fotos und kurzen Texte (max. 1500 Zeichen) zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch

FLAMBEAUX DE LA CHAUX-DE-FONDS NEUENBURG



Welche Farbe hat euer Foulard?

Für die Flambeaux (also die «Fackeln», eine Gruppierung, die in der ganzen Westschweiz aktiv ist) haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht. Die Buben tragen Foulards in Blau und Orange und die Mädchen in Grün und Orange. Die Foulards der Leiter sind ganz in Orange gehalten.

Was ist euer Lieblingsnack?

Das Schlangensbrot, mit einem Schokoriegel drin.

Welches ist euer Lieblingslied?

Une flamme en moi (Eine Flamme in mir), dieses Lied ist in unserem konfessionellen Korps weit verbreitet.

Was fehlt noch, um deine Abteilung perfekt zu machen?

Etwas mehr Teilnehmer ... also kommt alle vorbei!

Wie alt ist deine Abteilung?

Es gibt uns seit 30 Jahren.

Gibt es einen Abteilungsruf? Wenn ja, wie lautet er?

Ja! Unser Ruf lautet seit 30 Jahren: «Groupe de Chaux-de-Fonds, toujours à fonds» (Die Abteilung von Chaux-de-Fonds geht immer aufs Ganze).

Hat deine Abteilung schon Auslandserfahrung?

Wo seid ihr schon gewesen?

Ja! 2006 sind wir in ein Schloss in Frankreich gefahren und haben dort ein Lager mit Musketieren und Kardinalen veranstaltet, das von einem König und einer Königin geleitet wurde. Unsere Pios sind 2016 und 2019 nach Griechenland bzw. Deutschland gefahren.

Habt ihr in eurer Abteilung besondere Traditionen?

Wir haben eine Tradition beim Übertritt zum Leiter bzw. zur Leiterin. Aber ich darf darüber nichts verraten, weil wir sie vor den zukünftigen Leitenden geheimhalten müssen ... Ich sage euch nur eines: Bringt Kleidung zum Wechseln mit!

Wie sieht das Abzeichen deiner Abteilung aus und was bedeutet es?

Bei den Flambeaux ist das Abzeichen, eine Fackel, zugleich ein Symbol unseres Mottos: Leuchtet überall wie Fackeln und trägt das Wort Gottes in alle Welt. Damit stellt das Abzeichen eine direkte Verbindung zwischen der Welt, die wir erleuchten wollen, und der Bibel her.

www.la-chaux-de-fonds.flambeaux.ch

Von Emmanuel Fivat





JAMBOREE

UNTERWEGS IN NEUEN WELTEN

NEUE KULTUREN, NEUE ERFAHRUNGEN, NEUE FREUNDE – DAS IST DAS WORLD SCOUT JAMBOREE. DIE BEREITS 24. AUSGABE DIESES RIESIGEN WELTPFADILAGERS HAT IM SOMMER 2019 UNTER DEM MOTTO «UNLOCK A NEW WORLD» IN DEN USA STATTFUNDEN. ÜBER 45 000 PFADIS AUS 152 NATIONEN WAREN DABEI, DARUNTER AUCH UNSERE REDAKTORIN REBECCA DOPPMANN / MASALA. SIE BERICHTET EXKLUSIV FÜR SARASANI ÜBER IHRE ERLEBNISSE.

Fotos: Fototeam WSJ 2019, Young Correspondents



Von Rebecca Doppmann / Masala

«Unlock a new world» (Eine neue Welt aufschliessen) – das war das Motto des World Scout Jamboree 2019. Dieses Mal fand das Jamboree im Summit Bechtel Reserve in West Virginia in den USA statt. Dieser Lagerplatz wurde vor einiger Zeit extra für die US-Pfadis gebaut. Normalerweise finden dort die nationalen Jamborees der Pfadfinder der USA statt. Doch dieses Jahr wurde das Gelände zum Zuhause für über 45 000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus 152 Ländern rund um den Globus, so auch für mich.

Aus der Schweiz reisten rund 1100 Pfadis aus allen vier Sprachregionen an. Ich und 109 andere waren als Helfer dort, sogenannte IST (International Service Team). Die anderen 1000 waren Teilnehmende von 14 bis 17 Jahren und deren Truppleitenden. In diesem Jamboree bildeten Wilhelm Tell und seine Armbrust das Logo der Schweizer Delegation. Das Bild war auf allen Gadgets zu sehen, zum Beispiel auf unserem Rucksack oder dem Pfadifoulard.

Eine neue Erfindung, um sich zu vernetzen

Für dieses Jamboree hat sich das Organisationskomitee etwas Neues, ganz Besonderes ausgedacht. Die Erfindung hiess Novus. Das ist ein kleiner Chip, den man sich ans Handgelenk band. Vorausgehend erstellte sich jeder ein Profil mit persönlichen Angaben wie der E-Mail-Adresse oder seinem Namen auf Instagram. Nun konnte man die Arme nahe aneinander halten und auf den Novus-Chip klicken und schon war man verbunden mit einem neu kennengelernten Pfadi aus Mexiko, England, Japan ... So wurde der Austausch von persönlichen Daten ganz einfach – ja, das digitale Zeitalter kommt auch zu den Pfadis. Novus war aber noch viel mehr! Durch das gesamte Lager zog sich ein Wettbewerb, wer am meisten Punkte auf Novus sammelt. Doch wie kam man zu diesen Punkten? Nach jeder Aktivität konnte man sein Novus aktivieren und Punkte bekommen. Das gab allen einen zusätzlichen Ansporn, so viele Aktivitäten wie nur möglich zu besuchen.

Ein unglaubliches Angebot an Aktivitäten

Die Teilnehmenden hatten eine grenzenlose Palette von spannenden Aktivitäten zur Auswahl. Diese reichten von Fischen über Klettern und Escape Rooms bis hin zu Highland Games. Das Angebot war unglaublich! So konnte man sich die Zeit vertreiben mit Bogenschiessen, River Rafting oder Tauchen. Auf der längsten Zipline in Nordamerika, der «Big Zip», konnte man sogar über die Wälder «fliegen» und sich das ganze Geschehen von hoch oben ansehen.

In der Mitte der zwei Wochen feierten wir den Cultural Day. An diesem Tag ging es darum, neue Kulturen kennen und schätzen zu lernen. Dafür bot jeder Trupp etwas Typisches aus seinem Land an und liess andere daran teilhaben. Ein Trupp von Mauritius beispielsweise führte einen traditionellen Tanz auf und wir versuchten mitzutanzten. Das Eindrücklichste daran war, die unterschiedlichsten Kulturen so nahe beieinander zu erleben, das war ein bunter Mix! Von einem Zelt her duftete es nach scharfem Essen, vom anderen her erklang ein afrikanischer Gesang und dazwischen hörte man Schweizerjodel.

Um den ersten August richtig zu feiern, spielte die Schweizer Delegation ein grosses British Bulldog mit gut 200 Pfadis. Einige verwirrte Blicke wurden uns zugeworfen, als wir mitten auf dem Gelände mit Kriegsrufen aufeinander losgingen. Später gab es ein Fotoshooting mit der gesamten Delegation, organisiert von der Delegationsleitung.

Abschlussfest mit Feuerwerk und Lasershow

Die Abschlusszeremonie war der Höhepunkt dieser zwei Wochen. Als die ersten Töne der Acappella-Gruppe «Pentatonix» erklangen, hatten wir den Regen um uns schnell vergessen. Sie überraschten uns mit Covers von Ariana Grande und weiteren Kunstschaaffenden. Nach ihrem Auftritt liess die nächste Überraschung nicht lange auf sich warten. Die Tanzgruppe «Light Balance» kam und haute uns aus den Socken. Wir begrüsst nicht nur Prominenz aus der Musikszene, sondern auch den ehemaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon.

Das krönende Finale des Jamborees war ein spektakuläres Feuerwerk mit Lasershow. Fünfzehn Minuten lang schossen Feuerwerke in alle Himmelsrichtungen und beendeten das Jamboree 2019 mit einem lauten Knall.

Zurück in der Schweiz – und im «Lagerloch»

Zwei Wochen lang hatte ich mit einem internationalen Medienteam zusammengearbeitet, dies über die Sprachgrenzen hinaus. Mein «Lagerloch» nach dem Jamboree, wieder zurück in der Schweiz, war tief. Es bleiben unglaubliche Erinnerungen und enge Freundschaften über alle Kontinente verteilt. Dieses Lager war bisher mein eindrucklichstes Pfadlerlebnis.

Wenn du auch Lust auf so eine Erfahrung hast, dann keine Angst, die Chance ist nicht verpasst! Das nächste Jamboree steht schon fast vor der Tür, 2023 findet es in Südkorea statt. Ich freue mich jetzt schon auf neue Kulturen, neue Erfahrungen, neue Freunde! Vielleicht bist du auch dabei?





News aus dem Fachbereich Umwelt

Die Pfadibewegung Schweiz hat sich das Ziel gesetzt, den nachhaltigen Umgang mit der Natur und den natürlichen Ressourcen gezielt zu fördern und damit auch zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung beizutragen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Kantonalverbände und Abteilungen ihren Beitrag leisten. Auf Bundesebene nimmt sich der neu gegründete Fachbereich Umwelt dieser Thematik an. Er ist im Moment dabei, Ideen für Massnahmen und Projekte (z. B. Entwicklung einer Haltung der Pfadi, Aktivitätsideen, Hilfestellungen für die Planung von Lagern, Zusammenarbeit mit Umweltorganisationen, ökologischer Fussabdruck etc.) zu sammeln. Auch die Zusammenarbeit mit Faires Lager soll weiter ausgebaut werden. Die französischen Unterlagen sind in der Zwischenzeit übersetzt worden und sollten spätestens für die Kurssaison 2020 zur Verfügung stehen.

Zudem ist der Fachbereich Umwelt weiter auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Falls du Interesse am Thema Umwelt hast oder jemanden kennst, der/die interessiert sein könnte, dann melde dich bei tobias.tschopp@pbs.ch



Aktion 72h



20000 Kinder und Jugendliche,
350 gemeinnützige Projekte,
72 Stunden, zur gleichen Zeit,
in der ganzen Schweiz: Das ist
die Aktion 72 Stunden!

Vom 16. bis 19. Januar 2020
findet die nächste Aktion statt.
Sei mit deiner Gruppe dabei und
realisiere ein unvergessliches
Projekt für unsere Umwelt und/
oder Gesellschaft.

Weitere Infos sowie das Anmelde-
formular findest du auf der
Website www.72h.ch

Es ist zurück! Das Motivationspaket



Neue Motivation fürs ganze Leitungsteam!

Ein Angebot der Motivationstankstelle –
wir helfen, wenn dir der Sprit ausgeht.

Erhältlich unter: www.motivation.pbs.ch



DIE BULA-LAGERLEITUNG SUCHT DICH!

Vom 24. Juli bis zum 7. August 2021 findet in Obergoms das nächste Bundeslager (BuLa) der Pfadibewegung Schweiz statt. In vielen Bereichen werden noch helfende Hände und mitdenkende Köpfe gesucht, um die Vision realisieren zu können. Hast du Lust auf die einmalige Gelegenheit, das Pfadi-Highlight der nächsten Jahre mitzugestalten?

Hier findest du die ausgeschriebenen Stellen:
www.bula21.ch/offene-stellen

Du kannst etwas besonders gut, bist motiviert und möchtest damit deinen Teil zum BuLa21 beisteuern, findest aber nicht die passende Stelle? Melde dich unter kontakt@bula21.ch

Triff die BuLa-Lagerleitung persönlich!

Du willst die Lagerleitung lieber persönlich treffen, um Fragen zu stellen und dir einen Überblick über die offenen Stellen verschaffen zu können? Reservier dir bitte das folgende Datum: Samstag, 30.11.2019, in Bern. Details zu den Terminen findest du im Vorfeld auf Social Media und auf unserer Website (www.bula21.ch).

Mehrsprachigkeit im BuLa21 – französisch- und italienischsprechende Pfadis gesucht!

Das BuLa soll für alle Pfadis aus allen Sprachregionen der Schweiz zugänglich sein. Im Moment braucht das Team unbedingt französisch- und italienischsprechende Verstärkung in fast allen Ressorts und Bereichen, damit alle Wölfler, Pfadis, Pios, Rover und Leiter viel Spass an unseren Ideen und Angeboten haben.



Zweites Leben für SARASANI-Folie

Im Sommer-SARASANI schrieb Redaktionsleiterin Lane über die Plastikfolie, in die das SARASANI für den Versand eingepackt ist. Sie erklärte, warum diese nötig ist (Vorgabe der Post und damit die Kantonsbeilagen nicht aus dem Heft herausfallen), und wies auf die korrekte Entsorgung im Kehricht hin.

Daraufhin ging ein spannendes E-Mail von Niklaus Manser / Grizzly bei der Redaktion ein. Er schrieb: «Anstatt die Folie im Kehricht zu entsorgen, schneide ich sie jeweils auf der kurzen Seite auf und kann sie dann noch einmal brauchen – entweder als Schutzsäckli, wenn ich ein Blumentöpfli verschenke, für die schmutzige Wäsche beim Sporttraining, als Gemüsesäcklein, wenn ich Grünzeug in einem Laden kaufe, oder, oder, oder ...»

Grizzly, wir danken dir für den coolen und nachhaltigen Tipp und geben diesen gerne an die pfadfinderische Allgemeinheit weiter.

Die Redaktion

PFADIS AM SCHREIBTISCH

→ WARUM ES SIE BRAUCHT



← WAS SIE LEISTEN

WER SIE SIND

WER KENNT SIE NICHT? SIE HABEN EIN SAUBERES PFADIFOULARD UND EIN GEBÜGELTES HEMD: DIE BÜROPFADIS. DOCH WER STECKT DA EIGENTLICH DAHINTER? PALLAS UND LISICA SCHILDERN UNS IHRE ROLLE ALS PFADIS HINTER DEM SCHREIBTISCH, AN SITZUNGEN UND AM COMPUTER.

Von Lisa Fankhauser / Avanti



Fotos: PKB

ANDRÉ BURRI / PALLAS

Vizepräsident des Kantonalen Komitees in Bern

Pallas' Pfadikarriere begann 1975 bei den Wölflin. Nachdem er Jahre später bereits Mitglied der Abteilungsleitung gewesen war, diverse Kurse geleitet hatte, Mitglied der BÄFÜ-Redaktion (Bärenführer) war, wurde er 1999 ins Kantonale Komitee gewählt. Damit wurde er offiziell zum Salonpfader. So hatte ihn schon sein Vater liebevoll genannt und ein wenig über das gebügelte Hemd geschmunzelt.

Pallas stört das nach wie vor gar nicht. Er zelebriert die Anlässe, wo man sich herausputzt und zu einem Apéro riche eingeladen wird. So zum Beispiel, als 2010 der König von Schweden im Bundeshaus zu Besuch war und Pallas mit dem Komitee zum Empfang eingeladen wurde. Das ist eine der schönsten Erinnerungen, die er in seinem prall gefüllten Rucksack mit wunderschönen Pfadierlebnissen mit sich trägt.

Vor 20 Jahren wurde für Pallas die «Lagerfeuerromantik» zur «Höckromantik». Seither ist er wöchentlich mehrere Stunden lang damit beschäftigt, Telefonate zu tätigen, Sitzungen abzuhalten und Mails zu beantworten.

Diesen Herbst gibt Pallas sein Amt ab. An der nächsten Delegiertenversammlung ist seine «Dernière», ein grosser emotionaler Moment, wie er selbst sagt. Das Urgestein der PKB verlässt seinen Posten und gibt anderen den Platz für ihre Ideen. Pallas kehrt der Pfadi aber auf keinen Fall den Rücken zu. Die Pfadi ist und bleibt für ihn eine Herzensangelegenheit.



PETRA STIPANČ / LISICA

Mitglied im Team Diversität und Inklusion der PBS

«Wöchentlich investiere ich rund 20 Stunden in die Pfadi», erzählt die aus Slowenien stammende Lisica (sprich: «Lisiza»). Neben ihrer Rolle, die sie in der nationalen Pfadibewegung inne hat, ist sie Mitglied im WAGGS Europe Comitee und hat noch einen Fuss in der Pfadi in Slowenien.

Ob sie denn den Begriff «Büropfadi» kenne? Lisica lacht: Oft sehe man das vielleicht etwas negativ, wenn ein Pfadi hinter dem Schreibtisch sitze. Die Grundidee ist ja eigentlich, dass man Zeit draussen in der Natur verbringt und den Kindern etwas mit auf den Weg gibt. Aber dafür braucht man Freiwillige im Hintergrund, die eine gewisse Struktur bilden. Man könne von den Leiterinnen und Leitern nicht verlangen, dass sie sich neben den Samstagsaktivitäten und den Lagern auch noch um so viele administrative Arbeiten kümmern müssten.

Lisica ist sich bewusst, dass sie als Büropfadi nicht mehr das dankbare Lachen der Mädchen und Buben sieht, wenn diese eine Schatztruhe mit Schoggitalern darin gefunden haben. Sie wollte jedoch ihren Horizont erweitern und neue Aufgaben in der Pfadi übernehmen. Damit hat sie sich bereits viele neue Kompetenzen aneignen können und sie freut sich beispielsweise, mit einem mühevoll erarbeiteten Merkblatt etwas für den Pfadialltag beisteuern zu können. Auch Pfadigründer Robert Baden-Powell, kurz BiPi, habe seinen Weg einst als Büropfadi begonnen, sagt Lisica. Noch vor dem Camp auf Brownsea Island schrieb er nämlich *Scouting for Boys*.

Einige Jahre werde sie noch als Büropfaderin aktiv sein, dann aber möchte Lisica ihre Ämter anderen Pfadis weitergeben. Auch diese sollen die Chance haben, sich weiterentwickeln zu können und ihre eigenen Ideen einzubringen.



Fotos: zlg

M-E-R-C-I

Nach den beiden Interviews ist klar: Ohne die unermüdlichen Telefonisten und Mail-Roman-Autoren könnten wir keine Lagerfeuerromantik geniessen. Ein riesengrosses M-E-R-C-I, liebe Büropfadis!

Witze

Die kleine Lucie geht mit drei Glaces in den Händen den Strand entlang. Als sie bei den Eltern ankommt, rutscht ihr eines aus der Hand und fällt in den Sand. «Wie schade», sagt Lucie, «jetzt habe ich ausgerechnet dein Glace fallen gelassen, Papa!»

«Warum haben manche Pferde blaue Augen?» – «Ist doch klar: Damit sie sich besser in Pflaumenbäumen verstecken können!» – «Wie kommst du denn darauf? Ich habe noch gar nie ein Pferd im Pflaumenbaum gesehen.» – «Na, da siehst du mal, wie gut sie sich dort oben tarnen können!»

«Stefan, du hast dieselben zehn Fehler im Diktat wie dein Pultnachbar. Wie erklärt sich das wohl?» Stefan: «Na, ganz einfach: Wir haben den gleichen Lehrer!»

Pfadi-Witz

Die Mutter schimpft mit ihrem Sohn: «Du sitzt hier schon ewig vor dem Fernseher. Du würdest besser in dein Zimmer gehen und deinem Vater bei deinen Hausaufgaben helfen!»

Von Corina Keller / Silva, PTA Oberberg St.Gallen

Wo wohnen Katzen? Im Miezhaus!

Kennst Du den Witz aus dem dritten Zugabteil? Nein? Ich auch nicht, ich sass nämlich im ersten Abteil.

Der kleine Pfadfinder Biblio wäre beinahe im See ertrunken – zum Glück hat ihn ein Polizist gerettet. Der Polizist fragt: «Aber Bub, warum bist du denn nicht geschwommen?» Da antwortet Biblio: «Weil doch da auf dem Schild steht, dass Schwimmen hier verboten ist!»

Kommt ein Mann zum Bäcker und sagt: «Ich hätte gerne 99 Weggli.» Da fragt der Bäcker erstaunt: «Warum nicht gleich 100?» Sagt der Mann: «Ach, wer soll die denn bitte alle essen?»

Pfadi-Witz

Die Mutter fragt die kleine Tina: «Warum hast du denn deinen Teddy in den Tiefkühler gelegt?» Das Mädchen antwortet: «Ach, ich hätte halt so gerne einen Eisbären!»

Von Corina Keller / Silva, PTA Oberberg St.Gallen

«Warum weinst du denn?», fragt die Mutter ihr Kind. «Papa hat sich mit dem Hammer auf den Finger gehauen.» «Aber deshalb musst du doch nicht weinen», sagt die Mutter. Darauf das Kind: «Zuerst habe ich ja auch gelacht...»

Anna zerschepert in der Wohnung ihrer Grossmutter eine Vase. Die Grossmutter wird bleich und stammelt: «Ach du meine Güte, diese Vase war aus dem 17. Jahrhundert!» Darauf Anna erleichtert: «Zum Glück, ich dachte schon, sie wäre neu!»

Was ist das Gegenteil von Japan?
Neinpan!

Schick uns deine lustigen Zeilen!

Maile deinen Witz sowie deinen Namen, Pfadinamen und den Namen deiner Pfadiabteilung an sarasani@pbs.ch

DIE OKAPIS

ZURÜCK AUS DEM ERSTEN LAGER



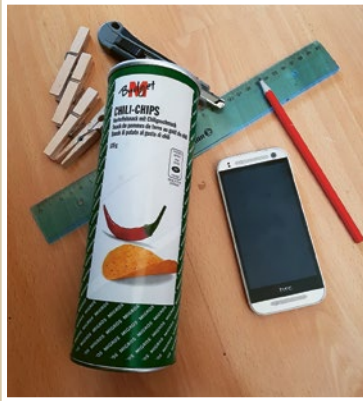
UPCYCLING

BAU DIR EINEN LAUTSPRECHER AUS EINER CHIPSDOSE

VIELE VON UNS HÖREN GERNE MUSIK, UND DAS NICHT NUR MIT KOPFHÖRERN. WENN MAN MIT ANDEREN LEUTEN ZUSAMMEN UNTERWEGS IST, UNTER ANDEREM AUCH IN DER PFADI, DANN IST EIN LAUTSPRECHER ETWAS NÜTZLICHES. DOCH WAS TUN, WENN DER AKKU DES GERÄTS AUFGEBRAUCHT IST? WIR ZEIGEN DIR, WIE DU AUS EINER LEEREN CHIPSDOSE EINEN SUPER LAUTSPRECHER MACHEN KANNST UND GLEICHZEITIG NOCH EINE VERWENDUNG FÜR DIE LEERE DOSE FINDEST!

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

Ihr braucht:



- eine leere Chipsdose aus Karton (z. B. Pringles oder M-Budget)
- Japanmesser oder Sackmesser
- Lineal
- Bleistift
- 2 bis 4 Wäscheklammern
- Handy

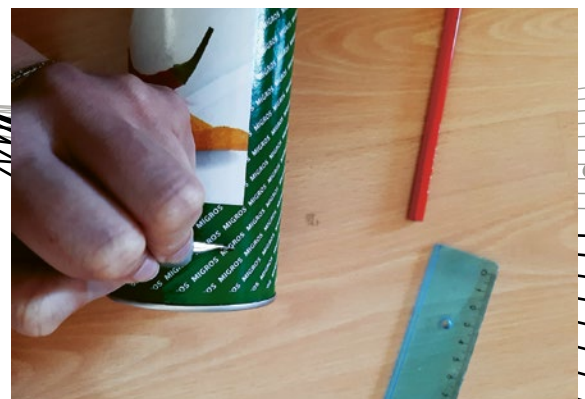
1 Miss die Breite deines Handys aus und übertrage sie auf die Chipsdose, möglichst nah am geschlossenen Ende.



2 Zeichne parallel dazu eine weitere Linie.



3 Schneide entlang der beiden Linien mit dem Sackmesser in die Dose und verbinde dann die beiden Linien. Entferne das schmale Stück Karton.



4 Nimm 2 bis 4 Wäscheklammern und befestige sie an der offenen Seite der Dose, so dass die Dose nicht mehr wegwrollt.



5 Stecke dein Handy mit dem Bildschirm zur geschlossenen Seite und den Lautsprechern nach unten in die Dose.



VOILÀ!
MUSIK AN UND LOS GEHT'S!

TREKKINGTOUR IN TUSCHETIEN, GEORGIEN

WAHLMODUL TREKKING

AM 24. JULI BEGANN DER HAUPTTEIL DES WAHLMODULS TREKKING IM FERNEN GEORGIEN. DAFÜR TRAFEN SICH EINE SCHWEIZERISCHE UND EINE GEORGISCHE PFADI-DELEGATION IM «INTERNATIONAL SCOUT CENTRE RUSTAWI». NACH DREI TAGEN KENNENLERNEN UND PLANUNG UND EINEM TAG HÖHENANPASSUNG IN TELAVI BRACHEN SIE MIT AUTOS IN RICHTUNG TREKKINGGEBIET AUF.

Von Ronja Nidecker / Tanuki

Von Telavi nach Omalo über den Abanopass (2926 m) war der ursprüngliche Plan, doch aufgrund eines Unfalls auf dem Pass verzögerte sich die Anreise um mehrere Stunden und wir mussten die erste Etappe der Trekkingtour auslassen. So startete unsere Tour in Dartlo. Das ist ein kleines Bergdörfchen in Tuschetien. Tuschetien ist das Gebiet im hintersten Tal von Georgien unterhalb der Grenze zu Russland.

Für die nächsten vier Tage wanderten wir flussaufwärts bis hoch über den Atsuntapass (ca. 3500 m) und auf der anderen Seite wieder hinunter bis nach Mutso. Auf unserer Tour mussten wir mehrmals Bäche und Flüsse überqueren, einmal sogar ohne Brücke! So wurden Sandalen montiert, wir verpackten alles wasserdicht und gingen hinüber.

Am Ziel unserer Tour konnten wir dank eines Reservetags das verlassene Dorf Mutso besuchen oder nach Belieben den ganzen Tag die Füße hochlagern. Am Nachmittag ging es dann auf die lange und schlammige Heimreise nach Rustawi. So haben wir nicht nur eine coole Trekkingtour durchgeführt, sondern auch neue Freundschaften geknüpft, uns über verschiedene Kulturen ausgetauscht und Sightseeing gemacht. Wir sind auf dem höchsten befahrbaren Pass und auf dem höchsten begehbaren Pass im Kaukasus gewesen und haben unendlich viele Eindrücke gesammelt.

Infos!

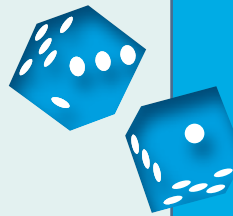
GEORGIEN-PARTNERSCHAFT

Vom 24. Juli bis 4. August 2019 hat im Rahmen der Partnerschaft der Pfadibewegung Schweiz (PBS) mit dem nationalen Pfadiverband Georgiens ein erster Trekkingkurs in Georgien stattgefunden. Durchgeführt wurde der Kurs von der PBS-Projektgruppe «Georgien-Partnerschaft» (www.caucasus-cooperation.org) gemeinsam mit den georgischen Partnern. Der Kurs umfasste auch ein J+S-Wahlmodul Berg, welches den Schweizer Teilnehmenden die J+S-Anerkennung verlängerte.

Am Kurs haben total 38 Pfadis teilgenommen und mitgearbeitet: Vier Leitende aus der Schweiz, 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Schweiz, drei Leiter aus Georgien und 13 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Georgien. Auf der Tour selbst waren jedoch nur 37 Personen dabei, denn einer der georgischen Leiter übernahm die Koordination ausserhalb des Tuscheti-Tals. Er stand der Gruppe als Organisator, Chauffeur, Wetterberichter und Notfallkontakt zur Verfügung.

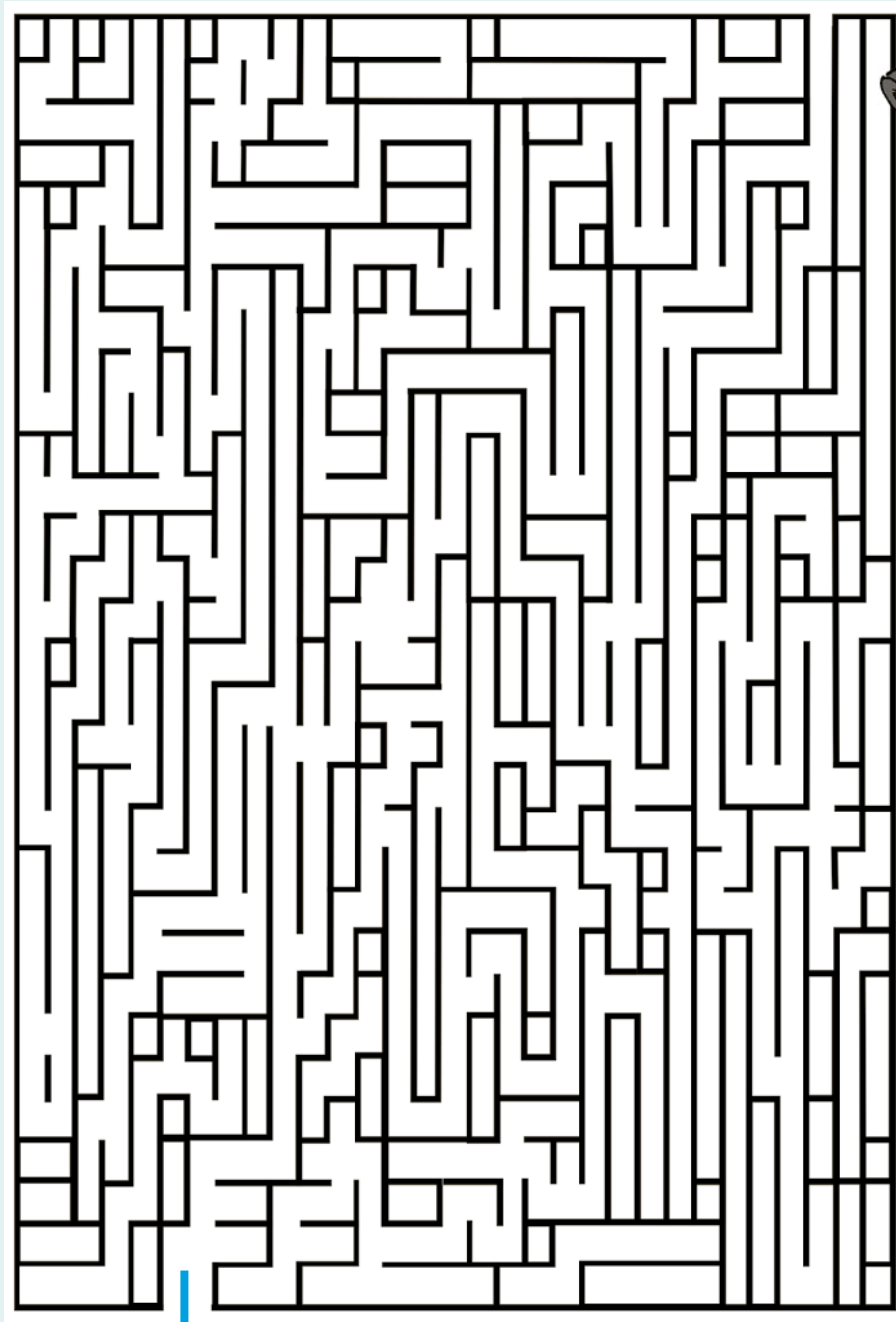


ZURÜCK INS ZELT



OH NEIN! DER PFADI HAT SICH IM WALD VERIRRT UND FINDET SEIN ZELT NICHT MEHR. KANNST DU IHM ZUM ZIEL HELFEN?

Von Corinne Bischof / Fly



WAS HAT EIN

RIESENJENGA

MIT KIFFEN ZU TUN?



DAS TEAM PRÄVENTION DER PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ (PBS) BIETET IM RAHMEN SEINES SAUWOHLMOBILS EIN NEUES MODUL AN, DAS DEN KONSUM VON CANNABIS UND DESSEN FOLGEN THEMATISIERT. EINE GRUPPE VON PIOS HAT DAS ANGEBOT, ZU DEM EINE GROSSE AUSGABE DES SPIELS JENGA GEHÖRT, GETESTET.



Fotos: Präventionsteam PBS

Von Seraina Crastan / Kiria, Präventionsteam PBS

Beim Team Prävention der PBS läuft sehr viel. Neu ist ein Modul des Sauwohlmobils zur Sensibilisierung betreffend Cannabis-Konsum. Und da meinen wir nicht einfach das klassische Kiffen von THC-haltigem Cannabis, sondern auch das legale CBD. Dieses neue Modul musste natürlich ausprobiert und auf seine Tauglichkeit geprüft werden. Die Pios der Pfadi Wohle halfen dabei und stellten sich als erste Gruppe unserem Riesenjenga.

Als die Pios am abgemachten Ort ankamen, wussten sie noch nicht, was sie erwartet. Sie sahen aber das 1,5 Meter hohe Riesenjenga-Spiel dort stehen, und sie sahen auch eine Seilsicherung. Bevor dieses Rätsel aufgelöst wurde, thematisierte die Leitung des Teams Prävention den Cannabis-Konsum mit der Gruppe. Sie klärte über Risiken auf und erklärte, welche Mechanismen beim Konsum von Cannabis im Körper vorgehen und dass diese zu negativen, irreparablen Schäden im Körper führen können. Aber wir wollen ja keine Angst verbreiten, sondern aufklären! Und das funktioniert mit einem anschaulichen Spiel am besten.

Das Spiel geht so: Ein Pio – mit einem Helm und einem Gstütli ausgerüstet – muss auf dem Riesenjenga drauf stehen, während die anderen Pios, wie bei einem Jengaspiel üblich, die Holzklötze rausziehen und obendrauf stapeln. Jeder Klotz ist sinnbildlich für einmal Kiffen. Jedes Mal besteht das Risiko, dass alles zusammenbricht, denn das Riesenjenga ist doch eine erstaunlich wackelige Angelegenheit. Damit wird symbolisiert, dass jeder Cannabiskonsum das Risiko birgt, eine Psychose auszulösen. Wann, bei wem und wie das der Fall ist, ist nicht vorher absehbar.

Danach sassen wir zusammen und haben das Spiel ausgewertet. Fragen wie «Warum hast du Klötze hinausgestossen, wenn ein Risiko bestand?», standen im Zentrum.

Die Heranwachsenden müssen lernen, für sich und ihre Werte einzustehen, ihre Grenzen zu kennen und Verantwortung für ihre eigenen Entscheidungen zu übernehmen. Dies ist die Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes und gesundes Leben.

Die Pios der Pfadi Wohle haben einige Hintergrundinformationen erhalten und können somit ihre Entscheidungen aufgrund von fundiertem Wissen treffen.

Was ist das Sauwohlmobil?

Das Sauwohlmobil ist ein Projekt des Teams Prävention der Pfadibewegung Schweiz. Es kann mit Pfadileitenden für Grossanlässe aufgeboden werden. Es greift verschiedene Gesellschaftsthemen auf: Unter anderem persönliche Grenzen, legale und illegale Genuss- und Suchtmittel (Alkohol, Cannabis, Tabak in allen möglichen Formen), Gewalt (Mobbing, physische Gewalt, sexualisierte Gewalt), Ernährung und Bewegung, Risiko. All dies wird spielerisch angegangen, um einen gesunden Umgang für sich selbst und die Verbandsmitglieder zu finden. Informationen werden fachkundig vermittelt und die Haltung der Pfadibewegung Schweiz wird weiter getragen.

Weitere Informationen:

www.scout.ch/de/pfadialltag/schwerpunkte/praevention





Agenda



OKTOBER 19

- SARASANI Nr. 42** erscheint
- 12. – 13.10. CoInt-Weekend**
- 15.10. KoLei-Meeting**
- 18. – 20.10. JOTA-JOTI**
- 26.10. Kursleitendentreffen KULT, Pfadi SGARAI**
- 26.10. BaUnTu + GameRover, Battasendas Grischun**
- 26.10. Betreuungskonferenz PBS**
- 30.10. – 2.11. Modul Kursleiter (LS/T JS-CH 17224)**

NOVEMBER 19

- 1.11. LeiterInnenforum, Pfadi Aargau**
- 2.11. Spielenacht Pfadi Region Basel**
- 1. – 3.11. Einführungskurs PTA (PBS CH 825-19), Deutsch**
- 1. – 3.11. Leitpfadiweekend, Pfadi Uri**
- 2. – 3.11. Voilà-Weekend, Pfadi Luzern**
- 7.11. Austausch Anlass Ausbildungsequipen, Pfadi Züri**
- 7.11. Wolfsgeläch, Pfadi Kanton Bern**
- 9. – 10.11. Delegiertenversammlung PBS**
- 16.11. Kampf der Equipen (Piosportturnier), Pfadi Aargau**
- 16.11. Roversportturnier, Pfadi Aargau**

- 19.11. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 43**
Texte an sarasani@pbs.ch
- 22. – 24.11. Coach-Kurs (PBS CH 452-19), Deutsch**
- 23.11. Kursaustausch Pfadi Luzern**
- 23.11. Kantonaler Rovertag, Pfadi Thurgau**
- 23.11. Preisverleihung Faires Lager**
- 27. – 30.11. Modul Kursleiter (LS/T JS-CH 17224)**
- 27. – 28.11. Regiotreffs, Pfadi Kanton Solothurn**
- 30.11. Rover Sportnacht, Pfadi Kanton Zug**

DEZEMBER 19

- 1.12. LKB-Kurs (PBS CH), Deutsch, Französisch**
- 26.12. – 2.1. Panoramakurs (PBS ZH 403-19), Deutsch**
- 27.12. – 3.1. Topkurs (JS-CH PBS CH 353-19), Deutsch**
- 28.12. – 4.1. Panoramakurs (PBS CH 454-19)**

JANUAR 20

- 11.1. Biberstufentheater Pfadi Luzern**
- SARASANI Nr. 43** erscheint
- 16. – 19.1. Aktion 72 Stunden**
- 18.1. Biberstufentheater Pfadi Luzern**
- 25. – 26.1. Planungswochenende PBS**

Impressum

Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, 3011 Bern
sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz
Redaktionsleiterin: Anina Rütsche/Lane
Redaktion: Corinne Bischof/Fly, Rebecca Doppmann/Masala, Lisa Fankhauser/Avanti, Emmanuel Fivat, Kerstin Fleisch/Cayenne, Sarah Furrer/Alouette, Diana Schmid/Capeia, Martina Schmid/Ikki, Melanie Sutter/Wave
Comic: Sarah Furrer/Alouette (Illustration und Text)
Layout: Carolina Gurtner/Chita, www.carografie.ch

Titelfoto: Fototeam WSJ 2019, Young Correspondents

Lektorat: Anina Rütsche/Lane, Martina Schmid/Ikki, Emmanuel Fivat

Koordination Tessin: Pamela Chiesa/Trilly

Übersetzungen: APOSTROPH Group, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern
Inserate: Pfadibewegung Schweiz, Speichergasse 31, 3011 Bern, gf@pbs.ch, 031 328 05 45

Druck: galledia ag, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil

Beglaubigte Auflage WEMF: 40971 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF 2019)

SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

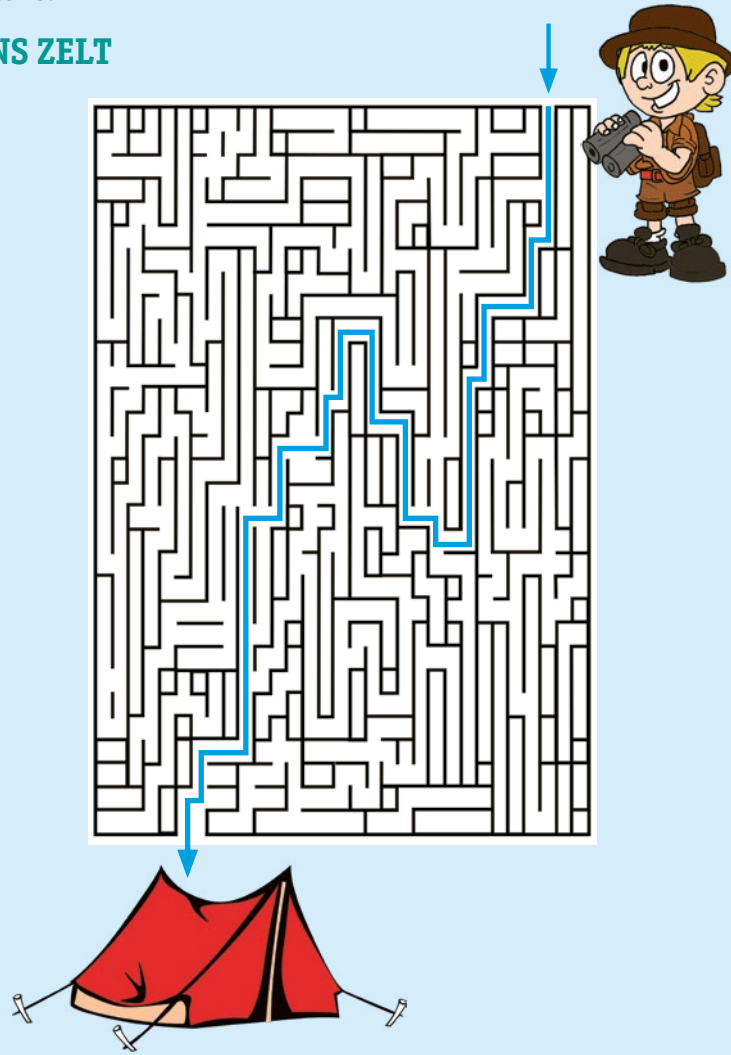
Adressänderungen sind den eigenen Abteilungen mitzuteilen. Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: abmeldung.sarasani@pbs.ch

Nr. 42 | 2019

Rätsellösung

Lösung von Seite 23:

ZURÜCK INS ZELT





W
women



M
men

Fr. 129.90
statt 199.90

Wanderschuh Merrell Moab Fast 2 Mid GTX

Der Moab bietet alles, was man von einem modernen Wanderschuh erwarten darf: Dank Gore-Tex Membrane ist der Schuh wasserdicht aber dennoch atmungsaktiv. Die Vibram MegaGrip Sohle bietet auch bei nassen Verhältnissen einen sicheren Tritt.

WOMEN, Grössen: 36–42

12916 blue smoke

MEN, Grössen: 41–48

12915 black/granite

MERRELL M

Fr. 64.50
statt 129.–



Tages-Rucksack Herschel Little America

Das schlichte Design, vereint mit funktionellen Details macht den Herschel Little America zu deinem begehrten und täglichen Begleiter. Mit dem Herschel Day Pack triffst du für die Unversität, den Urlaub, den Tageseinkauf oder die Pfadiübung die richtige Wahl. Volumen: 25 l.

10034 black | 10034 khaki | 10034 navy | 10034 raven/crosshatch



20%

20% auf alle Thermosflaschen

Wir von hajk schenken dir 20% Rabatt auf alle Thermosflaschen.

www.hajk.ch/de/thermosflaschen



Fr. 109.90
statt 149.90



W
women



M
men

Regenjacke Marmot PreCip Eco Jacket

Die Marmot PreCip Eco Regenjacke verkörpert die neue Generation umweltfreundlicher und leistungsfähiger Regenbekleidung. Das wasserdichte und atmungsaktive, NanoPro Aussenmaterial aus recyceltem Nylon ist dank seiner PFC freien DWR Beschichtung äusserst langlebig.

WOMEN, Grössen: XS • S • M • L • XL

12463 arctic navy | 12463 sienna red

MEN, Grössen: S • M • L • XL • 2XL

12464 black | 12464 surf

Marmot

Velolicht-Set B+M IQ Fyre/IXXI Front/Rücklicht mit Akku

Der Frontscheinwerfer liefert eine gute und homogene Fahrbahnausleuchtung mit 30 Lux und Nahfeldausleuchtung direkt vor dem Fahrrad. Das Akku-Rücklicht IXXI leuchtet sehr hell und bietet dank der Hochleistungs-LED einen sehr grossen Abstrahlwinkel.

Made by busch+müller in Germany

11514 B+M IQ Fyre/IXXI Front/Rücklicht



Fr. 69.90
statt 99.90



Fr. 59.–
statt 99.–

Erste Hilfe Set hajk

Das Etui hat Raum für individuelle Produkte und persönliche Medikamente. Es ist 595 g leicht und misst 20 × 12 × 6 cm. Klemmende Reissverschlüsse nerven, deshalb haben wir in diesem Erste Hilfe Set Reissverschlüsse des Qualitätslabel YKK verbaut.

10736 Erste Hilfe Set hajk

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – Shop Internet: www.hajk.ch

E-Shop Code: s1019

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot gültig bis 30.11.2019. Nicht kumulierbar.

Lieferung zzgl. Versandkosten gegen Rechnung. Rückgaberecht innert 14 Tagen.



hajk gehört der Pfadibewegung Schweiz. Allfällige Überschüsse kommen voll und ganz der Pfadibewegung Schweiz zugute.

hajk
dein Pfadi-Shop